

Klage über einseitige Sichtweise

Beeskow (rom) „Der ausbleibende Förderrubel demotiviert uns ganz schön“, betont Bürgermeister Fritz Taschenberger. Anlaß zur Frustration biete allerdings auch der Mangel an positiven Rückmeldungen über das bereits Erreichte. In der Regel sehe der Bürger nur die Defizite und betrachte die sichtbaren Erfolge als Selbstverständlichkeiten. „Wir haben aber eine ganze Latte geschafft und viele Erfolge erzielt“, unterstreicht Beeskows Stadtoberhaupt, der sich von den Bewohnern mehr Engagement erhofft und mehr Sachlichkeit in Auseinandersetzungen wünscht. „Erfolg motiviert, Motivation führt zum Erfolg“.

Als enorm arbeitsaufwendig bezeichnet Taschenberger die kommunalpolitischen Umstellungen, die die Wende mit sich brachte. Er sei mit dem Stadtteam sehr zufrieden, die Mitarbeiter seien über sich selbst hinausgewachsen. Taschenberger demonstriert trotz aller Probleme Zuversicht. „Beeskow wird sich entwickeln.“

Der Tourismus gewinne in der Kreisstadt zunehmend an Bedeutung. Allerdings mangle es hier an allem, besonders an einer einladenden Gastronomie. Stagnieren werde in den nächsten zwei Jahren die Entwicklung in Sachen Erlebnisbad. Die Stadt will an der Spree das Grundstück erwerben, auf dem sich die ehemaligen Rofin-Werke befanden.

Als ein künftiges Sorgenkind werde sich die Errichtung von Anliegerstraßen herausstellen. „Denn von einer Kostenumlegung wollen die Bürger partout nichts hören.“